

Rat der Gemeinde Inden
z.Hd. H. Bürgermeister Schuster
Rathausstr. 1
52459 Inden

Fraktion
Bündnis 90/ Die Grünen
Hella Rehfisch
Frenzer Driesch 48
52459 Inden
den 07.06.2005

Drogenberatung in der Gemeinde Inden

Sehr geehrter Herr Schuster,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die Fraktion *Bündnis 90/Die Grünen* beantragt die Einrichtung einer regelmäßigen Drogenberatungsstelle.

Begründung:

In unserer Gemeinde gibt es Menschen, die selber ein Drogenproblem haben, bzw. Angehörige haben, die mit diesen Problemen konfrontiert sind. Diese Menschen sollten auch in unserer Gemeinde eine erste Anlaufstelle vorfinden können. Es ist für Betroffene selbst und für Angehörige wichtig, eine anonyme Beratungsstelle aufsuchen zu können, weil eine Drogenberatungsstelle

- 1.) ...den Betroffenen selbst Hilfestellung beim Einstieg in den Ausstieg geben kann.
- 2.) ...bei Angehörigen Verständnis für die Probleme und persönliche Situation der Betroffenen erwecken kann.
- 3.) ...Angehörigen Wege aufzeigen kann mit der Situation umzugehen, insbesondere wenn beim Abhängigen selbst die Einsicht fehlt.

In Düren gibt es eine Drogenberatungsstelle, die vom Kreis mitfinanziert wird. Über die Kreisumlage beteiligt sich auch die Gemeinde Inden an dieser Finanzierung. Deshalb sollte einmal monatlich eine Mitarbeiterin/ ein Mitarbeiter der Drogenberatung zu regelmäßigen Sprechzeiten im Rathaus der Gemeinde Inden zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ergebnis

Vorsitzenden
des SSK- Ausschusses
Herrn Josef- Johann Schmitz
Pumpengasse 6
52459 Inden

Hella Rehfisch
Frenzer Driesch 48
52459 Inden
den 16.10.2005

Drogenberatung in der Gemeinde Inden unser Antrag vom 07.06.2005

Sehr geehrter Herr Schmitz,

wir nehmen Bezug auf die Sitzung des SSK vom 29.09.2005. Wir erfuhren, dass sich die Anzahl der Betroffenen in unserer Gemeinde im mittleren Durchschnitt bewegt. U.a. berichteten Vertreter der Drogenberatungsstelle über ihre Arbeit. Wegen fehlender finanzieller Mittel sind bei der Drogenberatungsstelle seit Anfang d.J. 1 ½ Arbeitsstellen gekürzt worden. Dies war uns bis dato nicht bekannt. Die Beratungsstellen in Düren und Jülich sind gut etabliert und werden von den Betroffenen und Angehörigen angenommen. Leider ist bedingt durch die Personalreduzierung eine Beratung nur noch über Termin möglich, was die Arbeit der Drogenberater/innen zusätzlich erschwert. Aus diesen Gründen möchten wir unseren o.a. Antrag vorerst ruhen lassen. Sollten in Zukunft genügend Gelder und Berater/innen zur Verfügung stehen, werden wir auf unseren Antrag zurückkommen.

Mit freundlichen Grüßen